

Die Türklinteneinsparung.

Im kommenden Monat wird, wie uns mitgeteilt wird, in allen Orten Oesterreichs von 2000 Einwohnern aufwärts mit der Auswechslung der Messing- und Bronzetürklinten begonnen. Nach einer Mitteilung der Wiener Schlossergenossenschaft werden als Ersatz für diese Messingklinten von der Kriegsverwaltung, an die diese Klinten abgeliefert werden, zirka 18 Millionen Paare Türklinten aus Schmiedeeisen zur Verfügung gestellt. Mit dieser Arbeit wurde die r. G. m. b. H. „Leg“ (Türklintenerlassgesellschaft), eine Gründung der Wiener Schlossergenossenschaft, betraut, die als Sicherstellung für die ordnungsmäßige Ausführung und Ablieferung der Messingklinten einen Betrag von 2 Millionen Kronen zuhanden des Arbeitsministeriums als Vergebungsbehörde erlegen muß. Für die Beteiligung an dieser Notstandsarbeit kommen vorerst etwa 3500 Schlossermeister in Betracht, nachdem zunächst nur in Orten von 2000 Einwohnern aufwärts die Auswechslung vorgenommen wird. Diese ist für den Haus-, beziehungsweise Wohnungsbesitzer kostenlos; auch wird für die Messingklinten keinerlei Ablösungsgeld gegeben, außer für den Fall, wenn sich jemand auf eigene Kosten feinere Türklinten anbringen läßt, dann wird pro Kilogramm Messing 3 Kronen 20 Sellen von der Kriegsverwaltung als Ablösung gezahlt. Bei der Bewerbung um diese Arbeit stand der „Leg“ ein Prager Konsortium gegenüber, und erst nach fünfwöchigen Verhandlungen und insbesondere erst durch die Intervention des Bürgermeisters Dr. Weisfischer gelang es, diese große Arbeit dem Schlossergewerbe als Notstandsarbeit zu sichern. Die Auswechslung, durch die der Kriegsverwaltung zirka 9 Millionen Kilogramm Messing, Bronze und Rotguss abgeführt werden, wird in allen Orten von den dort ansässigen Schlossermeistern vorgenommen.